

Auftakt zur Kampagne: Gemeinsam kochen für den Frieden

Im Rahmen der Herbstkampagne «Frieden wächst mit uns» lädt Mission 21 zu Tisch. Markus Gamache, Friedensaktivist aus Nigeria, kocht in verschiedenen Kirchgemeinden mit den Teilnehmenden gemeinsam nigerianisch.

Der Fokus der diesjährigen Kampagne ist Nigeria, wo die Terrormiliz Boko Haram den interreligiösen Frieden beeinträchtigt. Mit dem Anlass «Horizonte weiten» bieten wir Informationen aus erster Hand über den Konflikt in Nigeria und es gibt die Möglichkeit, unserem «Agent of Change» persönlich zu begegnen: Markus Gamache, Friedensaktivist aus Nigeria, und eine Fachperson von Mission 21 kochen mit den Teilnehmenden gemeinsam ein nigerianisches Essen. Zwischen den Gängen gibt es Informationen zur Lage in Nigeria und zu unserer Herbstkampagne. Der Anlass bietet zudem Anregungen, um selbst ein nigerianisches Benefizessen zu veranstalten, das der Friedensarbeit von Mission 21 zugute kommt.



Daten (jeweils ab 17.00 Uhr, für genaue Angaben siehe Rückseite dieses Magazins):

- 9. September (Schaffhausen)
- 11. September (Winterthur)
- 13. September (Aarau)
- 19. September (Bern)
- 20. September (Liestal)
- 21. September (St. Gallen)

> **Weitere Informationen und Anmeldung:**

www.mission-21.org/auftakt

detlef.lienau@mission-21.org, 061 260 23 35

Archiv & Buch

Hoher Besuch aus dem Südsudan



Bild: Mara Wirthlin

Peter Gai bei einer gut besuchten Veranstaltung zum Südsudan im Juni.

Eine wichtige Persönlichkeit aus dem Südsudan besuchte im Sommer das Missionshaus: Peter Gai Lual Marrow ist einer der Initianten für einen Friedensprozess in seinem Land. Er ist Vorsitzender des Südsudanesischen Kirchenbundes und Vorsteher der presbyterianischen Kirche im Südsudan. Sein Programm in der Schweiz ist dicht – dennoch nimmt er sich ausgiebig Zeit, in unserer Fachbibliothek die Neuerwerbungen in englischer Sprache anzuschauen. In den letzten Jahren sind einige Titel zum Südsudan erschienen. Diese Bücher sind vor Ort jedoch kaum erhältlich, weder in der Hauptstadt Juba, wo Peter Gai lebt, noch in Nairobi im benachbarten Kenia.

Wir kommen ins Gespräch: über die Wichtigkeit von Bildung für die Gestaltung der Zukunft des Landes und über den Zugang zu guter Studienliteratur. Zum Beispiel für Studierende am Nile Theological College (NTC), das Führungskräfte für die südsudanesischen Kirchen und Lehrkräfte ausbildet. Ich erfahre, dass die Bibliothek am NTC grossen Bedarf an neuerer Studienliteratur hat, da der grösste Teil der Bücher 2013 im Krieg in Flammen aufging. Auch im Flüchtlingslager Kakuma in Kenia steht den südsudanesischen Flüchtlingen am «Giffen Institute» zur weiterführenden Bildung nur eine kleine, schlecht ausgerüstete Bibliothek zur Verfügung.

Wäre es nicht besser, im digitalen Zeitalter auf online-Ausbildungsgänge und Plattformen wie Globethics.net zu setzen? Diese Frage in meinem von westlicher Bildung geprägten Hinterkopf erledigt sich im Verlauf unseres Gesprächs schnell: In Juba und auch in Kakuma ist ein stabiler Internetzugang ein frommer Wunsch.

Immer klarer nimmt dafür ein anderer Gedanke Gestalt an: Warum sollen wir nicht aus unserem restlichen Bibliotheksbudget 2018 die erwähnten Bibliotheken mit dem Kauf von Büchern wenigstens ein klein wenig unterstützen? Und dafür auf ein paar «nice to have»-Titel für unsere Bibliothek verzichten? Ich bin dankbar, dass meine Vorgesetzte zustimmt. Umso mehr, als ich mich in letzter Zeit mit der Bedeutung von Bibliotheken bei der Umsetzung der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung – bekannt als «Agenda 2030» – beschäftigt habe. Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle dabei, die für die gesellschaftliche Entwicklung nötigen Informationen unter die Leute zu bringen. So ist es im Südsudan auch zu Zeiten des Bürgerkriegs enorm wichtig, dass die junge Generation sich mit der eigenen Geschichte auseinandersetzen kann. | Claudia Wirthlin, Leiterin der Bibliothek von Mission 21